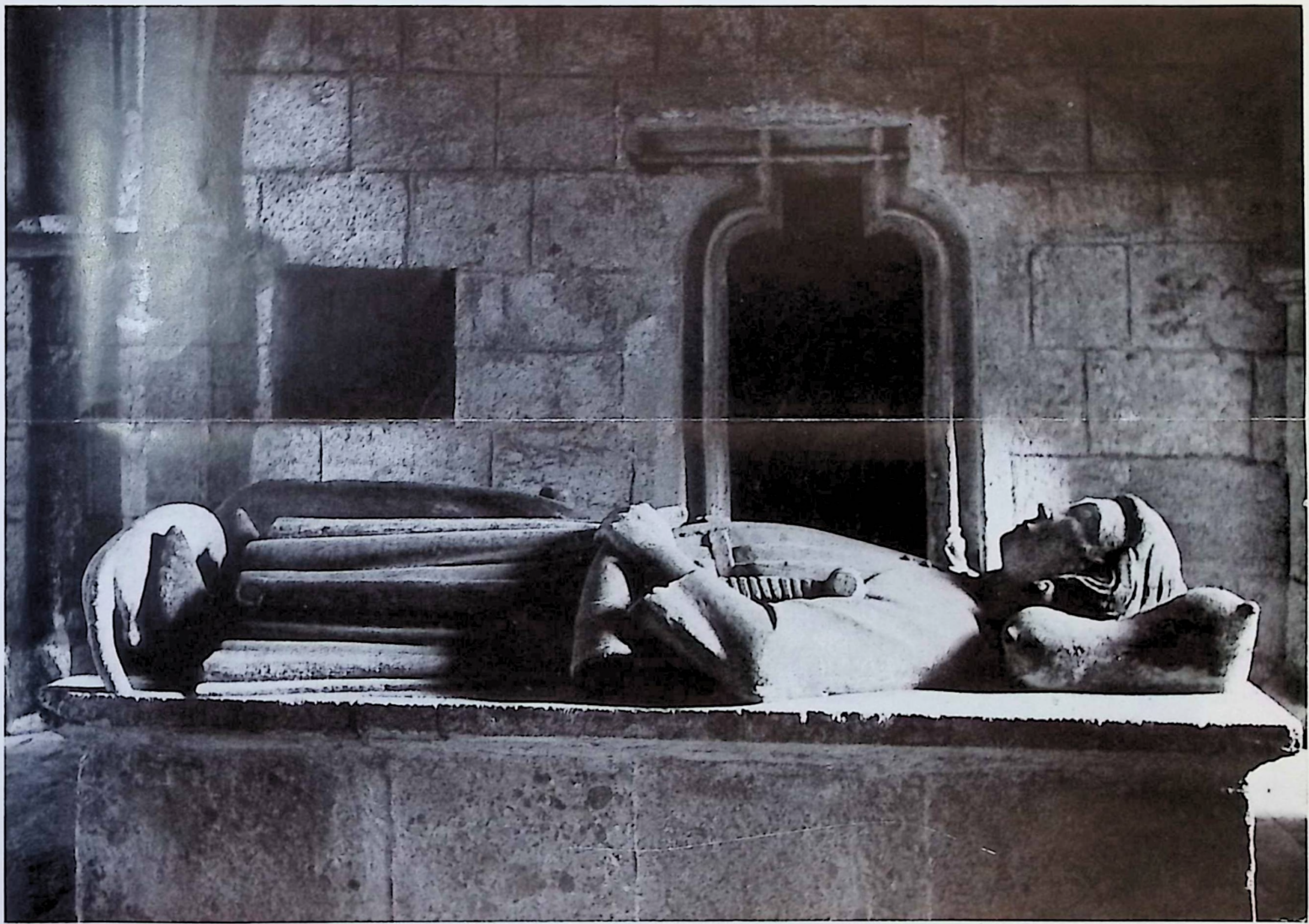


I 20764

VEREIN DENKMALPFLEGE IN OBERÖSTERREICH

24. MITTEILUNGSBLATT

JULI/AUGUST 1970



Kremsmünster, Stiftskirche, Gunthergrab im Läuhaus; Hochgrab mit vollplastischer Liegefigur des sagenhaften Sohnes Herzog Tassilos III. des Gründers der Benediktinerabtei Kremsmünster



St. Florian,
Augustiner-
Chorherrenstift,
Blick aus dem 2. Stock
des Treppenhauses
gegen den Marmorsaal

25 Jahre Denkmalpflege in Oberösterreich

Im Jahre 1946 wurde der „Verein Denkmalpflege in Oberösterreich“ gegründet. Seit seinem Gründungsjahr wirkt der Verein bestimmend an dem Geschehen der Denkmalpflege im Lande mit, vor allem war es sein Anliegen, eine ausreichende finanzielle Basis zu schaffen. Die Oberösterreichische Landesregierung hat in dankenswerter Weise viele Anregungen aufgegriffen und sich auf dem Gebiet der Denkmalpflege als Mäzen erwiesen. Für den Zeitraum 1946 — 1969 ergibt sich folgender finanzieller Leistungsbericht: Förderungsmittel zur Sanierung und Restaurierung von denkmalgeschützten bzw. denkmalwürdigen Objekten 26,561.900 Schilling; Ausbau von Heimatmuseen 4,290.000 Schilling; Grabungen in Enns-Lorch 680.700 Schilling; Renovierung von Kirchenbauten des 19. Jahrhunderts und liturgische Neuordnungen 4,260.000 Schilling; Bausanierung des Linzer Schlosses 15,899.200 Schilling; Gestaltung des Linzer Schloßberges 1,458.600 Schilling; Erhaltung der Landhauskirche Linz 1,213.700 Schilling; Beitrag für den Wiederaufbau des Stephansdomes in Wien 894.000 Schilling.

Vereinsnachrichten

1. Mitgliederstand: Im Jahre 1969 konnten insgesamt 498 Mitglieder gezählt werden, davon 107 Förderer.
2. Liste der Förderer: Nachstehende Persönlichkeiten und Firmen überwiesen dem Verein höhere Beiträge und Spenden. Ihnen sei an dieser Stelle geziemend und herzlich gedankt:

Förderer 1969

	S		S
Dr. Helmut Angerer, Lambach	100.—	Chemiefaser Lenzing AG., Lenzing	100.—
Stadtamt Bad Ischl	100.—	Marktgemeindeamt Lenzing	130.—
Bank für Oberösterreich und Salzburg, Linz	300.—	Franz Lindorfer, Niederwaldkirchen 3	130.—
Apotheke der Barmherzigen Brüder, Linz	100.—	Linzer Allgemeine Sparkasse	1.000.—
Volksschuldirektor Fried. Barth, St. Wolfgang	135.—	Hochw. Prof. Dr. Eberhard Marckhgott, Enns	100.—
Gudrun Baudisch-Wittke, Hallstatt	100.—	Alfred Maresch, Linz	130.—
Fa. Karl Becker, Linz	100.—	Fa. Mayreder, Kraus & Co., Linz	200.—
Landeshauptmann-Stellv. Ludwig Bernaschek, Linz	100.—	Gen.-Dir. Dipl.-Ing. Josef Mayrhofer, Linz	100.—
Dipl.-Ing. Georg Beurle, Linz	150.—	Mr. Georg Mayrhofer, Linz	200.—
Osterr. Brau-AG., Linz	200.—	Ob.-Reg.-Rat Dr. Helmut Mittermayer, Linz	100.—
Hans Burgstaller, Weilbach	130.—	Rudolf Moser, Linz	130.—
M. Colloredo-Mansfeld-Th. Walderdorff, Enns	100.—	Osterr. Nationalbank, Linz	500.—
Kaufhaus Derflinger, Vöcklabruck	100.—	Osterr. Credit-Institut-AG. Linz	100.—
Otto Derflinger, Linz	130.—	Pfarramt Pfarrkirchen bei Bad Hall	100.—
August Drapal, Linz	100.—	Landesamtsdirektor W. Hofrat Dr. H. Pichler, Linz	100.—
Dr. Karl Dreihann-Holenia, Aschach	100.—	Dr. Walter Pichler, Linz	100.—
Mr. Hugo Eder, Linz	200.—	Gustav Poll, Gmunden	230.—
Fa. Ehrentletzberger, Linz	100.—	Alois Pössl, Wels	150.—
Fa. E. Eisenbeiß u. Söhne, Enns	100.—	Komm.-Rat Wilhelm Poeschl, Rohrbach	230.—
Ver. Essigwerk Enenkel & Mautner-Markhof, Traun	180.—	Klothilde Rauch, Altmünster a. Tr.	100.—
Stift Engelszell	100.—	Dipl.-Kfm. Fritz Reichel, Wels	130.—
Zuckerfabrik Enns	100.—	Marktgemeindeamt Reichraming	100.—
Baumeister Franz Fellner, Ried i. I.	100.—	Fa. C. Richter & Co., Wels	130.—
Ludwig Fischer, Linz	100.—	Stadtgemeindeamt Ried i. I.	130.—
Viktor Fitz, Wels	300.—	Franz Rieseneder, Linz	100.—
Stadtamt Freistadt	150.—	Fa. Konrad Rosenbauer KG., Linz-Leonding	200.—
Komm.-Rat Franz Gabler, Wien	200.—	Min.-Rats-Wtw. Helene Rottleuthner, Linz	100.—
Prof. Dipl.-Ing. Franz Gary, Linz	110.—	Niklas Salm-Reifferscheidt, Steyregg	100.—
Pfarramt St. Georgen i. A.	100.—	Fa. Anton Slupetzky, Linz	200.—
Landeshauptmann Dr. H. Gleißner, Linz	100.—	Solvay-Werke, Ebensee	200.—
Bezirkshauptmannschaft Gmunden	100.—	Prof. Gisela Somzée, St. Florian	130.—
Hochw. Prof. Dr. Peter Gradauer, Linz	100.—	Marktgemeindeamt Suben a. I.	100.—
Stadtgemeindeamt Grein/D.	100.—	Schärdinger Molkereiverband, Schärding	100.—
Fa. Eduard Haas, Linz	200.—	Fa. Alois Scherzer & Co., Linz	200.—
Musealverein Hallstatt	130.—	Direktor Geistl. Rat Johann Schließleder, Linz	100.—
Handelskammer für Oberösterreich, Linz	530.—	Ing. Stefan Schlögl, Partenstein	100.—
Otto Harmer, Schloß Feyregg	100.—	Else Stanzel, Linz	150.—
Prim. Univ.-Doz. Dr. H. Hartl, Linz	100.—	Komm.-Rat Benno Steller, Linz	100.—
Eternitwerke Hatschek, Vöcklabruck	300.—	Fa. Julius Stiglechner, Linz	100.—
Dkfm. Dr. Rudolf Henke, Linz	130.—	Otto Stöber, Linz	100.—
Jesuitenresidenz Linz	100.—	Franz Stummer, Linz	100.—
Marie-Rose St. Julien, Vöcklabruck	150.—	Komm.-Rat Karl Treul, Gunskirchen	200.—
Komm.-Rat Gustav Kapsreiter, Schärding	100.—	Marie Tscherne, Linz	100.—
Dr. Anton Kerschner, Linz	130.—	Fa. A. Umlauf & Co., Linz	100.—
Marktgemeindeamt Kirchdorf/Krems	100.—	Ernst Urbann, Wels	100.—
Mons. Dr. Ferd. Klostermann, Wien	100.—	Hermann Vancsa, Linz	100.—
Klub sozialistischer Abgeordneter, Linz	200.—	Stadtgemeindeamt Vöcklabruck	100.—
Konsumgenossenschaft Linz	100.—	Fa. Wagner & Reinert, Wels	200.—
Osterr. Länderbank, Linz	100.—	Hertha Wascher, Kremsmünster	150.—
Oö. Landes-Brandschadenversicherungsanstalt Linz	500.—	Dipl.-Ing. Eberhard Weiß, Linz	150.—
Landes-Hypothekenanstalt Linz	300.—	Direktor Dr. Alfons v. Wunschheim, Leonding	100.—
Oö. Landesverlag, Linz	100.—	Dr. Hans Zehetner, Linz	100.—
Direktor Dipl.-Ing. Karl Leitl, Puchenau	300.—	Dr. F. G. Zeileis, Gallspach	100.—
Marktgemeindeamt Lengau	100.—	Prof. Dr. Julius Zerzer, Linz	100.—
		Anna Zibermayr, Linz	180.—

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1970!

Es wird höflich gebeten, die beigelegten Erlagscheine zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1970 verwenden zu wollen. Der Beitrag ist mit S 30.— für ordentliche Mitglieder festgelegt.

Die Höhe der Spenden bleibt dem freundlichen Ermessen der Förderer überlassen.

Dem Wohlwollen der Förderer und Mitglieder verdankt der Verein seine Aktionsfähigkeit. Es wird deshalb höflich um pünktliche Erfüllung der Beitragsleistung gebeten.

Der Verein Denkmalpflege in Oberösterreich im Jahre 1969

Mitgliederstand und Liste der Förderer des Vereines wurden auf der Vorderseite mitgeteilt. Der finanzielle Leistungsbericht über 25 Jahre Denkmalpflege in Oberösterreich kann für 1969 nachstehend aufgeschlüsselt werden: Das Land Oberösterreich stellte an Förderungsmitteln für Denkmalpflege und Denkmalschutz 2,579.700 Schilling zur Verfügung. Die Verteilung dieser Subventionen wurde in allen Fällen im Vorstand des Vereines beraten, dem das Recht der Antragstellung eingeräumt bleibt. Die Beitragsleistung des Landes wird durch die Subventionen des Bundesministeriums für Unterricht ergänzt, die sich 1969 auf 1,918.989 Schilling beliefen. Außerdem bewilligte das Land Oberösterreich im Vorjahr für den Ausbau von Heimathäusern eine Summe von 991.900 Schilling. Es darf in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß gerade in jüngster Zeit zwei neue, sehenswerte Lokalmuseen eröffnet werden konnten, das Oberösterreichische Schifffahrtsmuseum in der Greinburg und das Webereimuseum in Haslach.

Neben seiner beratenden und werbenden Tätigkeit leistete der Verein 1969 folgende vereinseigene Subventionen: 12.243 Schilling für weitere Arbeiten in den Kaiserzimmern des Stiftes St. Florian und 25.000 Schilling für die Konservierung der Burgruine Wildenstein. Die Gelegenheit soll wahrgenommen werden, an dieser Stelle einige örtliche Vereinigungen hervorzuheben, die in den vergangenen Jahren be-

sondere Leistungen für die Burgen-Denkmalpflege in Oberösterreich vollbracht haben: Heimatverein Bad Ischl als Retter von Wildenstein — Verein „Schaunburgfreunde“ als Retter der Burgruine Schaunberg und Heimatverein Urfahr-Umgebung als Bewahrer der Burgruinen Wildberg und Reichenau.



Burgruine Wildenstein bei Bad Ischl nach Zeichnung aus 1827 und mit Eingerüstung des Bergfrieds



Mit Dankbarkeit vermerkt der Verein die Erfolge des „Vereines zur Erhaltung des Schlosses Hohenbrunn“. Privatinitiative trägt hier eine Last für die Allgemeinheit. Gleicher Dank gilt dem „Verein zur Erhaltung des barocken Stiftsmeierhofes St. Florian“, über dessen Gründung bereits im Tätigkeitsbericht des Vorjahres berichtet werden konnte und der inzwischen sehr erfolgreich gewirkt hat. Dach und Dachstuhl des mächtigen Bauwerkes werden bis zum Sommer 1971 instandgesetzt sein.

Die Abbildungen aus Kremsmünster und St. Florian sollen auf die bevorstehenden Jubiläen dieser ehrwürdigen Klöster hinweisen. St. Florian begeht 1971 sein 900jähriges Jubiläum des Einzuges der Augustiner-Chorherren und Kremsmünster 1977 sein 1200jähriges Gründungsfest. Anlaß genug, daß beide Stifte Schwerpunkte der Denkmalpflege im Lande sein müssen.